

Aktuelles aus dem BMF

Christoph Schlager
Bregenz
11.9.2026

Überblick

- **aktuelle Legistik**
 - Arbeiten im Alter (Regierungsvorlage)
 - Budgetmaßnahmengesetz 2026
 - Wegzugsbesteuerung ua
 - Budgetbegleitgesetz 2027-2028 6. Abschn „Finanzen“
- **BMF Info zur Rs Iberomoldes**

Arbeiten im Alter (RV)

AiA

- **Hintergrund**

- **AiA steuerlich bisher nicht attraktiv**

- bei nichtselbst Zuverdienst: nachfolgende Veranlagung

- **Regierungsprogramm:**

- Flat Tax mit 25% und Endbesteuerung

- **Deutschland:**

- Aktivrente

- nichtselbst Einkünfte

- bis 24.000 €/KJ steuerfrei

- **Begutachtung bis 22.5.**

RIS - BEGUT CF28D2C0 E156 40E2 882B E389BE0FECB4 - Begutachtungsentwürfe

AiA

- **Aktivitätsfreibetrag (§ 105a EStG idF BE)**
 - gesetzliches Pensionsalter + Anspruch auf gesetzliche Alterspension
 - für „Aufschieber“ und „Zuverdiener“
 - **begünstigte Zuverdiener** benötigen als
 - **Männer** mind 480 Versicherungsmonate
 - **Frauen** mind 408 Versicherungsmonate (erhöhend ab KJ 2028)
 - Sonderregelungen iZM PAB/VAB, Freibetrag gem § 67 Abs. 1
 - **begünstigte Einkünfte aus**
 - „**aktiver Erwerbstätigkeit**“ (nichtselb/betriebl Einkünfte)
 - Nicht: Verpachtung von BV, Versorgungsrenten, kapitalistischer MU

AiA

- **Aktivitätsfreibetrag**

- bis zu **1.250 €/Monat**

- bereits bei **Lohnverrechnung**

- **Abs. 7:** Für die Inanspruchnahme beim AG hat der AN diesem auf einem amtlichen Formular eine Erklärung über das Vorliegen der Voraussetzungen abzugeben oder elektronisch zu übermitteln. Eine **Haftung des AG** nach § 82 besteht **nur insoweit**, als die Lohnsteuer nach Maßgabe der Verhältnisse, wie sie dem AG aufgrund der **nicht offensichtlich unrichtigen Erklärung des AN** beim Steuerabzug **bekannt waren**, unrichtig berechnet wurde.

- **ab 2027**

- **SV-Erleichterungen**

- wie gänzliche **Befreiung DN-Anteil zur P**

- bei „Aufschiebern“ – asymmetrische Effekte

AiA

- **ö Aktivitätsfreibetrag – dt Aktivrente**
 - **Österreich:**
 - breiterer Anwendungsbereich
 - etwas niedriger
 - Evaluierungsverpflichtung
 - auch **SV-Erleichterungen**

Budgetmaßnahmengesetz 2026

Budgetmaßnahmengesetz 2026

Sammelgesetz, steuerlich ua

- **Steuerfreie Mitarbeiterprämie für KJ 2026** (§ 124b Z 478 EStG)
 - bis zu **500 €**
 - für Zulagen und Bonuszahlungen für Juli bis Dezember 2026
 - bis 15.2.2027 (§ 77 Abs 5 EStG)
 - aufgrund **lohngestaltender Vorschrift**
 - kollektivvertragl oder betriebl Vereinbarung
 - ohne Betriebsrat: vertragliche Vereinbarung für alle AN
 - **zusätzliche Zahlungen**
 - **Corona-, Teuerungs-, Mitarbeiterprämie 2024/25** unschädlich
 - **bei Gewinnbeteiligung**: insgesamt max 3.000 €

Budgetmaßnahmengesetz 2026

- **Nachweispflicht für Wegzüge mit Nichtfestsetzung**
- **Gebührenpauschalierung Aufenthaltstitel**
- **Amt für Betrugsbekämpfung**
 - **Auskunftsrecht** aus Kontenregister und
 - **Auskunftsberechtigung** bei Kreditinstituten

Wegzugsbesteuerung im Zeitablauf

- bis AbgÄG 2004/05: strenge Wegzugsbesteuerung
- dann EuGH-Phase 1: „*Lasteyrie*“
 - dann AbgÄG 2004/2005:
 - Nichtfestsetzungskonzept
 - außerbetrieblich,
 - betrieblich (§ 6 Z 6 EStG) und Umgründungen
- dann EuGH-Phase 2: „*DMC*“ usw
 - + ATAD: Mindeststandard
- seit AbgÄG 2015:
 - § 6 Z 6 EStG: Ratenzahlungskonzept

Wegzugsbesteuerung

- **seit AbgÄG 2015:**
 - **Nichtfestsetzungskonzept nur mehr für**
 - **natürliche Personen + unentgeltliche Übertragung im EU/EWR-Raum (§ 27 Abs. 6 Z 1 EStG)**
 - **zudem: Anteilstausch** gem § 17 Abs. 1a UmgrStG
 - **Verjährung** 10 Jahre nach Eintritt des rückwirkenden Ereignisses (§ 209 Abs 5 BAO)
- **Vollzug: anspruchsvoll**

Wegzugsbesteuerung

- **neue Nichtfestsetzungen:**
jährliche Nachweispflicht (§ 27 Abs. 6 Z 1 lit. f)
 - wenn **Einkünfte > 100 000 € in einem Veranlagungsjahr**
 - Nachweis, dass **noch kein die Festsetzung auslösendes Ereignis**
 - **im Falle mangelhaften Nachweises**
 - FA hat Stpfl aufzufordern, zu verbessern
 - **Klarstellungen in EB:**
 - Nachweis zB durch **Depotauszug**, vergleichbare Bestätigungen
 - wenn bereits (teilweise) Festsetzung oder keine Nichtfestsetzung mehr
 - » insoweit auch keine Nachweispflicht
 - durch StPfl (bzw Rechtsnachfolger) unter **Angabe seiner aktuellen Anschrift**

Wegzugsbesteuerung

- **neue Nichtfestsetzungen: neue Nachweispflicht**
 - **jährlich** bis zum Ablauf des Folgejahres, ausgehend von dem Jahr, in dem die Abgabenschuld nicht festgesetzt wurde
 - ***zB Nichtfestsetzung der Abgabenschuld erfolgte im Jahr X₁:***
 - ***Nachweis*** erstmals ***bis zum 31.12.X₂*** zu erbringen, ***wobei nachzuweisen ist, dass bis zum 31.12.X₁ noch kein die Festsetzung auslösendes Ereignis eingetreten ist; und wäre abermals in den Jahren X₃ für den 31.12.X₂, X₄ für den 31.12.X₃ usw. zu erbringen***
- **Verletzung Nachweispflicht**
 - **gilt als Veräußerung** (§ 27 Abs. 6 Z 1 lit. b)

Wegzugsbesteuerung

- **Inkrafttreten: 1.7.2026** (§ 124b Z 493 lit. b)
 - für Nichtfestsetzungsanträge über die in Bescheiden ab 1.7.2026 abgesprochen wird
- **frühere Nichtfestsetzungen: einmalige Nachweispflicht** (§ 124b Z 493 lit. a)
 - wenn aufgrund EStG, KStG oder UmgrStG über nach 31.12.2005 entstandene ESt/KSt-Schuld **in Bescheiden vor dem 1.7.2026** abgesprochen wurde und diese noch nicht vollständig festgesetzt wurde
 - umfasst **alle „alten“ Nichtfestsetzungen**, auch § 6 Z 6 + Umgründungen
 - **Ursprünglicher** Nichtfestsetzung zu Grunde liegender Betrag > 100 000 €
 - Nachweis, dass noch kein die Festsetzung auslösendes Ereignis eingetreten
 - durch Stpfl (bzw Rechtsnachfolger) unter **Angabe seiner aktuellen Anschrift**
 - **bis 31.12.2026**

Budgetbegleitgesetz 2027-2028 (Endversion)

BBG 2027-2028 - Übersicht

- **investitionsbedingter GFB**
- **ImmoESt - pauschale AK Altvermögen**
- **Tellearbeitspauschale + Arbeitsplatzpauschale**
- **Sachbezug für E-Kfz**
- **Aufteilung Familienbonus Plus**
- **degressiven Abschreibung für Elektrizitätsunternehmen**
- **progressiver KöSt-Tarif**
- **Gesellschafterverrechnungskonto - Ausschüttungsfiktion**
- **Bewertung von Kapitalanteilen**
- **Stabilitätsabgabe**
- **Paketsteuer**

Einschränkung investitionsbedingter GFB

- **Status Quo**

- Investitionen **sowohl** in bestimmte **Wertpapiere** (gemäß § 14 Abs 7 Z 4) **als auch** in bestimmte körperliche **Wirtschaftsgüter** möglich
 - Einschränkung auf Wohnbauanleihen ist 2016 ausgelaufen
 - In § 10 Abs 3 Z 2 EStG derzeit aber noch Wohnbauanleihen enthalten; Geltung 10 Abs 3 Z 2 EStG in der Fassung vor dem Bundesgesetz BGBl I Nr 13/2014 (Wertpapiere) ergibt sich aus § 124b Z 252 EStG

Einschränkung investitionsbedingter GFB

- **NEU: Einschränkung auf ausschließlich körperliche Wirtschaftsgüter**
 - **WJ 2027 bis 2029: Investitionen in Wertpapiere nicht möglich**
 - Ersatzbeschaffung auch in den Jahren 2027 bis 2029 möglich
 - **Ab 2030: Investitionen in Wertpapiere wieder möglich**
 - § 10 Abs 3 Z 2: „Für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2029 beginnen: Wertpapiere gemäß § 14 Abs. 7 Z 4, die dem Anlagevermögen eines inländischen Betriebes oder einer inländischen Betriebsstätte ab dem Anschaffungszeitpunkt mindestens vier Jahre gewidmet werden, vorbehaltlich Abs. 5 Z 2 und Z 3.“
 - § 124b Z 496: „§ 10 Abs. 3 Z 2 in der Fassung vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 13/2014 ist letztmalig für Wirtschaftsjahre anzuwenden, die vor dem 1. Jänner 2027 beginnen.“

Absenkung pauschale AK bei Grundstücken

- **Status Quo**

- **Altvermögen (am 31.3.2012 nicht steuerverfungen):**
 - 86% pauschale Anschaffungskosten
 - 40% pauschale Anschaffungskosten bei Umwidmung nach dem 31.12.1987
- **Einführung Umwidmungszuschlag iHv 30% für Veräußerung nach 30.6.2025, wenn Umwidmung nach dem 31.12.2024 im BBG 2025**
- **Wertsteigerungen** seit Einführung ImmoESt

Absenkung pauschale AK bei Grundstücken

- **NEU: Absenkung pauschale AK (§ 30 Abs 4)**
 - 80% statt 86%
 - 30% statt 40% bei Umwidmungsfällen
 - Analog: Absenkung auf 30% bei Veräußerung von Anteilen an Grundstücken durch sämtliche Wohnungseigentümer zum Zweck der Begründung von Wohnungseigentum an bisher allgemeinen Teilen der Liegenschaft, wenn > 5 Wohnungseigentümer und Veräußerungserlös ≤ 150.000 (§ 30b Abs 6; „Hausbesorgerwohnung“)
 - erstmalig auf **Grundstücksveräußerungen nach dem 31.12.2026** anzuwenden (§ 124b Z 498)

Homeoffice

- **Nichtselbstständige**
 - Homeofficepauschale (§ 26 Z 9)
 - bis zu 3 €/Tag
 - für max. 100 Tage/Jahr
 - steuer- und sozialversicherungsfrei
 - **Differenzwerbungskosten**
 - ab 2025: Telearbeitspauschale
- **abgeschafft ab 2027**
 - tatsächliche WK abzugsfähig (zB anteiliges Internet)

Homeoffice

- **Selbständige**
 - **Arbeitsplatzpauschale** (§ 4 Abs 4 Z 8)
 - **großes APP iHv 1.200 €/Jahr**
 - wenn keine anderen Eink aus aktiven Erwerbstätigkeit von mehr als ca 13.500 € (valorisiert) und
 - kein anderer Raum (außerhalb der Wohnung) zur Verfügung
 - **ansonsten: kleines APP EUR 300 €/Jahr**
 - + ergonomisch geeignetes Mobiliar (wie Unselbständigen)
 - **abgeschafft ab 2027**

ergonomisch geeignetes Mobiliar (§ 16 Abs 1 Z 7a)

- bisher: **zusätzlich bis zu 300 €/Jahr** für ergonomisch geeignetes Mobiliar (insb. Drehstuhl, Schreibtisch, Beleuchtung),
 - wenn **mind. 26 Tage** HO/Telearbeit
 - Überschreibungsbetrag in Folgejahren
- **bleibt weiterhin abzugsfähig**
 - Wegfall 26 Tage HO/Telearbeit
 - Thema PP
- **§ 16 Abs 1 Z 7 - Arbeitsmittel**
 - **digitale Arbeitsmittel** ergänzt

Sachbezug Kfz

- **StRef 2015/16**
 - § 15 Abs 2 Z 2: Ermäßigungen & Befreiungen im Interesse ökologischer Ziele möglich
 - Sachbezugswerte-VO (§ 4)
 - Sachbezug nach CO₂-Ausstoß
 - 1,5% der AK(max 720 €/Monat) **oder**
 - 2% der AK (max 960 €/Monat)
 - E-Kfz
 - kein Sachbezug

Sachbezug E-Kfz

- **NEU: Reduzierter Sachbezug**
 - **2027: 0,375% der AK**
 - **max 180 €/Monat**
 - **ab 2028: 0,625% der AK**
 - **max 300 €/Monat**
 - **Evaluierung 2030**

Aufteilung Familienbonus Plus

- **Bisher:**
 - generelles Wahlrecht 50:50 oder 100:0
- **NEU dann, wenn**
 - Kind selbst 4. LJ noch nicht vollendet oder
 - anderes haushaltszugehöriges Kind 4. LJ noch nicht vollendet
- **danach: 50:50 oder 25:75**
 - Beschäftigungsanreiz
 - benötigt entsprechendes Einkommen

Aufteilung Familienbonus Plus

- **Steht Unterhaltsabsetzbetrag für Kind zu**
 - bis 4. Geburtstag: 50:50 oder 100:0
 - danach: 50:50 oder 25:75
 - es wird nur auf das Kind abgestellt
 - nicht auf evt weitere, haushaltszugehörige Kinder
- **Änderungen ab 2027**

degressive AfA

- **KonjStG 2020**
 - **degressive AfA** von bis zu **30%** (§ 7 Abs 1a)
 - **Ziel:** Investitionsanreiz + Gleichklang UGB
- **nach COVID-19:**
 - bis Ende 2022 unabhängig von UGB
- **Für Elektrizitätsunternehmen:**
 - **Ausnahme bis Ende 2025** (§ 124b Z 356)

degressive AfA Elektrizitätsunternehmen

- **NEU: befristete Absenkung**
 - nur für Elektrizitätsunternehmen
 - für nach dem 30.6.2020 und bis Ende 2025 angeschaffte und hergestellte Wirtschaftsgüter
 - **degressiver AfA-Satz** von bis zu **10%**
 - auf den jeweiligen Buchwert (Restbuchwert) anzuwenden
 - **befristet für 2027-2029**
 - WJ, die 2027 bis 2029 beginnen
 - **betrifft nicht Anschaffungen/Herstellungen ab 1.1.2026**

Progressiver KöSt-Tarif

- **Anwendungsbereich**
 - **Unbeschränkt steuerpflichtige Körperschaften**
 - AG, GmbH, Gen, BgA...
 - **Beschränkt körperschaftsteuerpflichtige Körperschaften der 1. Art**

nicht:

- Privatstiftungen iRd Zwischenbesteuerung (eigener Tarif 27,5%)
- beschränkt körperschaftsteuerpflichtige der 2. Art (KöR, von der unbeschränkten Steuerpflicht befreite)

Progressiver KöSt-Tarif

- **Erhöhung auf 24% für Einkommensteile über 1 Mio EUR (§ 22 Abs. 1)**
 - Für WJ, die nach dem 31.12.2027 beginnen
 - Automatische Anpassung K-VZ für 2028 +4,5% (§ 26c Z 101)
 - **Ausschluss Progressionsvorbehalt für befreite ausl Einkünfte**
 - Bei beschränkt Stpfl: Gesamtbetrag der Einkünfte
 - **Abgeltungswirkung Bruttoabzugsteuer 20% (§ 99 EStG)**
- **Gruppe (§ 24a Abs 3)**
 - Gruppeneinkommen maßgeblich
 - daher nur einmal 1 Mio EUR
 - **Hinsichtlich Inkrafttreten nur WJ des GT maßgeblich**
 - EB: Missbrauchsprüfung bei zeitnahe Ausscheiden

Gesellschafterverrechnungskonto

- **Status Quo**

- **Kriterien** für Anerkennung durch jüngere VwGH-Rsp **aufgeweicht** (VwGH 26.4.2006, 2004/14/0066; VwGH 26.2.2015, 2012/15/0177)
 - Angehörigenjudikatur nicht mehr so zentral
 - Rückzahlungsabsicht+Rückzahlungsmöglichkeit im Vordergrund
 - **Bonität des Gesellschafters entscheidend**, wobei Wert der Anteile mitberücksichtigt wird
- Praxis zeigt **starkes Ansteigen + “Steuersparmodelle”** durch Finanzierung des privaten Lebenswandels der Gesellschafter durch Entnahmen aus GmbHs
- **Verdeckte Ausschüttungen schwer feststellbar**

Gesellschafterverrechnungskonto

- **NEU: § 8 Abs 2a KStG**
 - Für **natürliche Personen** als Gesellschafter
 - EB: unmittelbar oder mittelbar
 - **Gesellschafterverrechnungskonto muss bis zum Bilanzstichtag**
 - **ausgeglichen** werden oder
 - in eine **eine den Grundsätzen der Fremdüblichkeit entsprechende Forderung aus einem Kreditvertrag umgewandelt** werden.
 - Insbes Schriftlichkeit, laufende Verzinsung, Rückzahlungsverpflichtung

Gesellschafterverrechnungskonto

- **NEU: § 8 Abs 2a KStG**
 - **Ansonsten: Ausschüttungsfiktion**
 - mit dem der Beschlussfassung über die Aufstellung des Jahresabschlusses im Sinne des § 222 Abs. 1 des Unternehmensgesetzbuches folgenden Tag, spätestens aber nach **fünf Monaten** – gilt auch als Tag des Zufließens im Sinne des § 95 Abs 3 Z 1 EStG
 - Bagatellregelung: ~~für Gesellschafter mit mindestens 10%iger Beteiligung~~ → **generell** nur Beträge über **50.000 EUR** ausgeschüttet
 - Inkrafttreten: erstmals **auf Wirtschaftsjahre der Gesellschaft anzuwenden, die im Kalenderjahr 2027 enden**
 - Bei Regel-WJ daher 31.12.2027 erstmals auszugleichen/umzuwandeln

Bewertung von Kapitalanteilen

• Status Quo

- § 13 Abs 2 BewG sieht bei Aktien, GmbH-Anteilen etc. ohne Kurswert vor, dass der gemeine Wert **aus Veräußerungsvorgängen abzuleiten** ist
 - Wenn **nicht möglich: Schätzung** (praktisch: **Wr. Verfahren**)
- Praxis zeigt **starke Abweichungen** zwischen geschätzten Werten und Veräußerungserlösen
 - insbesondere iZm Zuwendungen an Privatstiftungen relevant
- **Rechtsprechung** zur Ableitung des gemeinen Werts aus **Einzelveräußerung restriktiv** (VwGH 6.3.1978, ZI 1172/77; 25.3.2004, 2001/16/0038)
- Ableitbarkeit aus **nachgelagertem Veräußerungsvorgang fraglich**

Bewertung von Kapitalanteilen

- **NEU: § 13 Abs 4 BewG**

- § 13 Abs 2: Verweis auf „einen Verkauf gemäß Abs 4“

Neuer § 13 Abs 4:

- **gW aus einem einzelnen Verkauf abzuleiten** wenn

- Gegenstand des Verkaufs ein **vergleichbarer Anteil (insbesondere bezüglich Beteiligungsausmaß und Rechte)** ist oder
 - Vergleichbarkeit durch Zu- und Abschläge gewährleistet werden kann

- **Gilt auch für einen Verkauf nach dem zu bewertenden Vorgang**, wenn **der zu bewertende Anteil (anteilig) in weiterer Folge** veräußert wird

- diesfalls Verkauf = rückwirkendes Ereignis gem § 295a BAO **hinsichtlich des sich aus der Bewertung ergebenden Abgabenanspruchs**

- Inkrafttreten: zu bewertende **Vorgänge nach 10.6.2026**

BMF-Info zu den Auswirkungen der Rs Nova Iberomoldes (C-837/24) auf die GrESt

BMF-Info Iberomoldes

• Hintergrund

- EuGH-Urteil vom 04.06.2026: Prüfung der portugiesischen Grunderwerbsteuer (IMT) auf Vereinbarkeit mit der Kapitalansammlungsrichtlinie (KA-RL, 2008/7/EG).
- Sachverhalt: Sacheinlage (von 100% der Anteile an einer Gesellschaft mit in Portugal gelegenen Grundvermögen) in neu gegründete AG. Aufgrund des Gesellschafterwechsels von mind 75% musste portugiesische GrESt entrichtet werden.
- EuGH: Regelung nicht mit der KA-RL vereinbar ist, da der zugrundeliegende Vorgang als Umstrukturierung (Art. 4 Abs. 1 lit. b KA-RL) zu beurteilen ist. Indirekte Steuern auf solche Umstrukturierungen sind unzulässig (Art. 5 Abs. 1 lit. e KA-RL).

BMF-Info Iberomoldes

- Es kann davon ausgegangen werden, dass **folgende Vorgänge als Umstrukturierungen einzustufen** sind, sofern jeweils Anteile der übernehmenden KapGes gewährt werden:
 - schlichte Einlage eines Kapitalanteils an einer grundstücksbesitzenden Gesellschaft außerhalb des UmgrStG;
 - (down-stream und side-stream) Einbringung eines Kapitalanteils an einer grundstücksbesitzenden Gesellschaft oder eines (Teil-)Betriebes mit einem Kapitalanteil an einer grundstücksbesitzenden Gesellschaft;
 - (down-stream und side-stream) Spaltung eines Kapitalanteils an einer grundstücksbesitzenden Gesellschaft oder eines (Teil-)Betriebes mit einem Kapitalanteil an einer grundstücksbesitzenden Gesellschaft;
 - (side-stream) Verschmelzung, bei der sich im Vermögen der übertragenden Gesellschaft ein Kapitalanteil an einer grundstücksbesitzenden Gesellschaft befindet;
 - entsprechende „diagonale“ Vorgänge (z.B. Einbringung/Spaltung eines Kapitalanteils an einer grundstücksbesitzenden Gesellschaft in einem Konzern zwischen unterschiedlichen Beteiligungssträngen auf unterschiedlicher Ebene wie auf Tanten/Nichten-Gesellschaften).

BMF-Info Iberomoldes

- Da im Regelfall bei Verwirklichung des **Anteilsvereinigungstatbestands** die **Mehrheit der Stimmrechte übertragen** bzw. erreicht werden wird, werden diese Fälle unter Art. 4 Abs. 1 lit. b KA-RL fallen. Sollte dies nicht der Fall sein, ist zu prüfen, ob in diesen Fällen allenfalls Art. 4 Abs. 1 lit. a KA-RL zur Anwendung gelangt.
- Es macht **keinen Unterschied, ob neue Anteile gewährt werden oder ob die Abfindung mit bereits bestehenden Anteilen** der bisherigen Gesellschafter erfolgt.
- Auch die **Anwendung des UmgrStG** ist für die Anwendung der KA-RL **ohne Belang**.
- KapGes in Ö iSd Art 2 KA-RL sind jedenfalls die **AG, die GmbH und SE**.

BMF-Info Iberomoldes

- Aufgrund des Anwendungsvorrangs des EU-Rechts ist das Urteil bzw. die KA-RL **unmittelbar anzuwenden**. Bei Vorliegen eines Vorganges, der wie oben dargestellt nach der Rechtsprechung des EuGH **klar als „Umstrukturierung“ der KA-RL unterliegt**, haben die FÄ davon auszugehen, dass **keine GrEst-Pflicht** besteht. Sofern die oben genannten Vorgaben eindeutig erfüllt sind, kann eine **Selbstberechnung oder Abgabenerklärung unterbleiben**.
- Bei **anderen Vorgängen und Gesellschaftsformen** als den oben genannten erscheint die Rechtslage noch nicht ausreichend geklärt, sodass **weiterhin GrEst abzuführen / zu erheben** ist.
 - In jenen Fällen, in denen **vor Veröffentlichung des Urteils** eine Selbstberechnung der GrEst erfolgte und die nach der Rsp des EuGH **eindeutig als Umstrukturierung der KA-RL unterliegen**, kann (innerhalb der Fristen des § 201 BAO) ein **Antrag auf Festsetzung** gem. § 201 BAO eingebracht werden. Sofern bereits eine Festsetzung erfolgt ist, kann – innerhalb offener Frist – gegen den Bescheid ein **Rechtsmittel erhoben bzw. ein Antrag auf Aufhebung** gem. § 299 BAO eingebracht werden.